



Hedwig-Jahnow-Forschungsprojekt (Hg.), Körperkonzepte im Ersten Testament. Aspekte einer feministischen Anthropologie,
Kohlhammer Verlag,

Stuttgart 2003, 254 S., € 20,00
ISBN 3-17-017409-6

Die nach der Marburger Alttestamentlerin Hedwig Jahnow benannte Gruppe von Wissenschaftlerinnen (in sich wandelnder Besetzung) legen ihr drittes Buch, das eine Lücke in der alttestamentlichen Anthropologie schließt, vor: „Körperkonzepte“ widmet sich den in patriarchalen Konzepten vergessenen oder unreflektierten Feldern des Menschseins, wie die einleitende Forschungsgeschichte von Anna Kiesow dies anschaulich belegt. Von Körperkonzepten in Schöpfungstexten (Uta Schmidt), von literarischen Figuren wie Sara und der „Frau Zion“ (Beate Schmidgen) und der Tochter Jephthas (Christiane Karrer-Grube) oder des Psalms 139 (Christl Maier) bis hin zur Frage des göttlichen Geschlechts (Gerlinde Baumann) und der de(kon)struierten Frauenkörper bei Isebel (Ulrike Bail) reichen die Themen. Isa Breitmeier stellt die anthropologisch interessante Frage nach der Stimme Gottes – und ihrer weiblichen Zuhörerinnen. Kreativ wie immer behandelt Stefanie Schäfer-Bossert das Thema der Mischwesen im AO und im AT, Anna Kiesow geht dem Image schwarzer Menschen im AT

nach. Bleibt nur zu hoffen, dass diese Publikation und ihre Fragen und Lösungsvorschläge Eingang in die Diskussion um eine biblische und um eine fundierte Anthropologie finden.

Irmtraud Fischer